

25 Stunden von Estenfeld – Der Bericht

Eintausend-fünfhundert Minuten, dreihundert Vorläufe am Stück, über fünftausend Runden oder gut siebenhundert Kilometer – all das wurde beim 25 Stundenrennen von 9 Teams in Estenfeld geschafft.

Aber beginnen wir mal ganz von Vorne.

Am 19.07 begrüßte der MST Estenfeld bei strahlenden Sonnenschein rund 60 Fahrer aus 9 Teams. Neben fünf MST Teams (Reifenquäler, WD-40, Spessart Racing, Junior-Team und Team Gü) einem Bad Kissinger Team (Störtrupp) und zwei Schweinfurter Mannschaften (TTSC-Racing, Green-Power) nahm auch das Team aus Aschaffenburg (Hobby-Theke) die Herausforderung der Herausforderungen an.

Ab 8:00 Uhr war das Fahrerlager schon gut gefüllt. Da die Strecke, Verpflegung, das Fahrerlager und die Boxengasse bereits am Freitag aufgebaut wurde, konnte es auch gleich um Punkt 9:00 Uhr mit der Fahrerbesprechung losgehen.

Mit einem kleine Rundgang über die Strecke, Boxengasse und durchs Fahrerlager, erläuterte Daniel Fischer die wichtigsten Eckpunkt des Ablaufs und verlost anschließend die TT01 Baukästen und Plätze auf dem Fahrerstand an die Teams.

Von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr waren gut drei Stunden Zeit um die Fahrzeuge zusammen mit den beigelegten Tuningteilen (CupMaschine, Kugellager, Aluwelle, und Ritzel) zu montieren. So manches Team hatte damit schon seine liebe Not. Sei es durch verspätete Teamkollegen, unterschiedlich montierte Schwingen oder zu lange Schrauben, es gab schon ordentlich was zu lachen bevor es mit dem Rennen richtig los ging. Als erstes Auto war das, des TTSC-Racingteams montiert und nach einem ersten Rollout ging es direkt in den Park Fermé wo sich bis 12:30 nach und nach alle Autos einfanden. Dort wurde kurz die korrekte Einhaltung des Reglements überprüft und dann ging es auch schon an das Startspiel.

Wie in Estenfeld üblich haben sich die „Macher“ des MST's wieder was ganz Besonderes für die Startreihenfolge einfallen lassen. Nach dem 2012 vor allem körperliche Fitness gefordert war (Stangenklopfen, Kreislaufen und Reifenmontieren) kam es in diesem Jahr viel mehr auf die Teamharmonie an um die „so wichtigen“ Meter in der Startaufstellung eines Langstreckenrennens zu gewinnen. Aus jedem Team wurden zwei Fahrer ausgelost die gemeinsam ein speziell präpariertes Modellauto einmal um die 130 Meter lange Estenfelder Strecke steuern mussten. Der Gag bei der Sache war, dass das Auto mit zwei Funkfernsteuerungen ausgerüstet war. Auf der Einen konnte man mit dem Gashebel lenken, auf der Anderen mit dem Lenkrad Gas geben. Um das Ganze noch anspruchsvoller zu machen war die Trimmung der Lenkung mit Absicht „leicht“ verstellt. Neben dem TTSC-Team, welches mit einer souveränen Runde das Spiel für sich entschied, fiel vor allem das Team aus Aschaffenburg mit dem meisten Spaß bei der Sache sehr positiv auf.

Alle Autos in der aus dem Spiel entstanden Reihenfolge auf der Gerade aufgestellt erfolgte um Punkt 13:05:14 Uhr der Start Schuss – und dann... 25 Stunden Race-Action Pur.

Den konkreten Rennablauf zu beschreiben würde, denke ich, den Rahmen hier etwas sprengen. Die insgesamt gefahren rund 700 Kilometer entsprechen ca. einer Strecke von Estenfeld aus nach Paris oder zum Gardasee. (und das mit einem ca. 40 cm langen Autochen) Auf der Strecke besonders positiv aufgefallen waren die faire Fahrweise vieler, vieler Fahrer, das gegenseitige Helfen in Sachen Streckenposten (bei den meisten) und die vielen heißen Zweikämpfe. Über den Sinn letzterer lässt sich natürlich vortrefflich diskutieren aber Spaß gemacht hat es alle Mal.

Die Fahrzeit mit den vorgeschrieben 4000mAh Zippy Lipos betrug je nach Teamstrategie zwischen 20 und 35 Minuten.

Schon nach dem ersten Stint konnte das Spessart-Racing-Team mit Felix Schneider an der Funke dem Titelverteidiger Team Gü die Führung abluchsen. Hätte Daniel zu dem Zeitpunkt schon gewusst, dass die Spessart Crew die Führung danach nicht mehr abgeben sollte, hätte er Felix mit Sicherheit nicht so leicht passieren lassen.

In den ersten Stunden war das Feld von Platz 1 bis 7 noch recht eng beieinander. Schön zu erkennen war das der Großteil der Autos absolut gleich schnell waren und es immer sehr auf die Frische des Akkus ankam, wer gerade wenn überholen konnte.

Das TTSC-Team, welches das Auto als Erste fertig hatte, durfte recht früh noch einmal beweisen wie schnell sie beim Schrauben sind. Aber ein Hauptzahnradwechsel ist für die TT geübten Jungs natürlich keine große Herausforderung und so kämpfte sich das Team rund um Familie Leibold und Ralf Müller recht schnell wieder auf den zweiten Platz zurück.

In der größten Mittagshitze so zwischen 15 und 18 Uhr sorgte ein kleiner Pool (3x2 Meter) viele Kaltgetränke ;) und vor allem Eis für die nötige Abkühlung. Auf der Strecke konnte das Spessart Racing Team der Familie Klause und Roman sich bereits etwas (ca. 30 Runden) absetzen. Team GÜ, TTSC-Racing, WD-40, der Störtrupp und auch das Junior Team waren zu dem Zeitpunkt absolut auf Augenhöhe, dicht gefolgt von der Hobby-Theke, GreenPower und den Langstreckenrookies Reifenquäler.

In der Nacht wurde die Strecke von SL Veranstaltungstechnik aus Güntersleben ausgeleuchtet. Nachdem die Strahler anfangs etwas nah am Fahrerstand standen (Mückenplage) gab es einen kleinen Dunkelstopp aller Teams, damit die Strahler kurz umgestellt werden konnten. Auch hier sei die große Disziplin aller Fahrer gelobt, die brav genau da stehen blieben wo sie waren und auf Kommando von Daniel das Rennen dann auch gleich wieder aufnehmen konnten.

Nach viel Spaß und Anstrengungen während der Nacht waren alle sehr froh als um 5:38 Uhr die Sonne langsam wieder aufging. Pünktlich zum Sonnenaufgang gab es leckeres Weißwurstfrühstück, was auch sehr gut von fast allen Fahrern genutzt wurde. Allgemein wurde fast die ganze Nacht durch gegrillt und mit Hilfe des Energie-Drinks „Booster“ waren auch einige länger wach als gut für sie war (der Rekordhalter brachte es auf elf Dosen).

Die Zeichen der Nacht waren allgemein sehr vielen überdeutlich anzusehen. (in der Fotogalerie sind bewusst nur die harmlosesten Schnappschüsse, die richtig heiße Ware gibt es dann bei der MST Jahresabschlussfeier :P) Auch einige Regler wurden in Folge der Übernachtigung das ein oder andere mal verpolt.

Alles in allem waren alle sehr froh als gegen 14 Uhr der Countdown für die letzten der über Fünftausend Runden eingeläutet wurde. Als ungefährdeter Sieger fuhr auch die Spessart-Racing-Crew bis zur letzten Sekunde. Bei der anschließenden Siegerehrung (mit 4 Grid Girls :P) war die gute Stimmung noch genauso zu spüren wie beim gemeinsamem Aufräumen.

Und das Wichtigste: Alle Autos & Teams haben durchgehalten und gemeinsam das Ziel erreicht.

Für weitere Eindrücke und die genaue Reihenfolge möchte der immer noch übermüdete Autor dieses Berichtes auf die große Bilder- und Videosammlung hinweisen :)

Abschließend kann man absolut sagen, dass diese 25 Stunden, die super Stimmung und das ganze Außenherum dieses Rennens ein würdiges Saisonhighlight für den MST-Estenfeld war. Mir persönlich hat am besten gefallen, dass wir als Verein durch diese Mamut-Aufgabe, die große Disziplin und das tolle Feedback aller Teams wieder ein Stückchen näher zusammen gewachsen sind.

Vielen Dank nochmal an alle Fahrer, Helfer und Zuschauer dafür!!!